

Glaube bleibt das Stichwort bei der Behandlung dessen, was Ostern meint, ebenso wie bei der Beschreibung des von Jesus gebrachten „Evangeliums“ und bei dem Versuch einer Verhältnisbestimmung von Glaube und Liebe, Gottes- und Nächstenliebe. Teil 3 („Wie wir den Glauben in Gott verwirklichen“) gilt der Kirche als Gesamtkirche wie auch als Einzelgemeinde, ihren Sakramenten und Diensten. Wie auch an anderen Stellen des Buches wird auch in diesem Teil nicht einfach versucht, die durchschnittlichen Glaubensüberzeugungen eines Christen wiederzugeben (falls man dies überhaupt könnte).

Der Vorzug dieses „Katechismus“: Daß er Gedanken nicht abschließend tötet, sondern zum gläubigen Nachdenken reizt und als Handlungsentwurf dazu einlädt, in der eigenen Gemeinde und im Gespräch mit einzelnen vom Glauben her (statt mit Appellen) zu versuchen, Resignation und Kleinglauben zu überwinden. Nicht das geringste Zeichen für die schöpferische Krift christlicher Gemeinden wäre es, wenn sie sich dieses Glaubensbuch in kritischer Auseinandersetzung als Grundlage ihres Selbstverständnisses aneignen würden.

Norbert Wetzel, Frankfurt/M.

Ferdinand W. Menne (Hrsg.), Neue Sensibilität. Alternative Lebensmöglichkeiten. Reihe Theologie und Politik, hrsg. von Hans-Eckehard Bahr, Band 7, Hermann Luchterhand Verlag, Darmstadt und Neuwied 1974, 270 Seiten.

Zweifellos ist das hier mit dem von Herbert Marcuse geprägten Begriff „Neue Sensibilität“ gemeinte Phänomen einer ausführlichen Diskussion wert. Der Herausgeber umschreibt dieses Phänomen in seiner sehr informativen Einleitung mit folgenden Worten: „Neue Sensibilität wird als Möglichkeit der Zukunft begriffen, als realutopisches Ziel sozialer Evolution; neue Sensibilisierungen erscheinen als Vermittlungsprozesse, in denen gesellschaftliche Veränderung zum individuellen Bedürfnis wird“ (9). Sensibilisierung wird gesehen als potentielle Chance weiterer Humanisierung. Menne eröffnet Perspektiven einer solchen Sensibilisierung im Hinblick auf die persönliche Leidensgeschichte, auf kommunikative Sensibilisierung in der Gruppe, auf die Wirtschaftsformen, auf die Wissenschaft, die

Technik, die Politik, die Kunst usw. Deutlich sieht er das Problem, neue Sensibilität zu institutionalisieren. Richtig bemerkt er, daß neue Sensibilisierung sich nur problematisch, „vibriierend“ institutionalisieren läßt, daß aber ohne einen stabilisierenden Nomos ihre Chance spurlos vergeht. Zu Recht betont er auch die Bedeutung von neu sensibilisierten Gruppen, die sich als Zusammenschlüsse verstehen von Individuen, die sich gegen repräsentative Herrschaft und indiskutable Privilegien richten.

Gegenüber diesen konzisen, für unsere heutige gesellschaftliche, religiöse und kirchliche Situation sehr bedeutsamen und folgenreichen analytischen und normativen Ausführungen steht der Leser ziemlich verwirrt vor der Fülle der z. T. sehr divergierenden, in ihrer Qualität sehr unterschiedlichen Beiträge. Was wird da nicht alles mit „Neuer Sensibilität“ in Verbindung gebracht! Man kann nur einen der Autoren zitieren: „Die extensive Verwendung des Schlagwortes ‚Sensibilität‘ bis hin zur Deckung aller möglichen positiven Wert- und Zielsetzungen des jeweiligen Geltungsbereiches (Politik, Ästhetik, Pädagogik, Theologie) legt den Verdacht von Oberflächlichkeit nahe“ (166 f.). In der Tat! Man fragt sich auch, ob es notwendig ist, die fachspezifische Diskussion und persönliche Auseinandersetzung über Gruppendynamik ausgerechnet in diesem Buche auszutragen. Auch wünscht man sich bei nicht wenigen Autoren mehr Sensibilität für die Sprache und den Verstehenshorizont der Leser. Dennoch sollte keiner, der an Gesellschaft und Kirche interessiert und in ihnen engagiert ist, an diesem Buch vorbeigehen. Die Diskussion über die „Neue Sensibilität“ muß weitergeführt werden.

Norbert Greinacher, Tübingen

## Büchereinlauf

(Eine Besprechung der hier angeführten Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.)

- Abrahamowicz Alexander, Amaris. Ein Begleitbuch für junge Menschen, Flamberg Verlag, Zürich 1973.  
Angulanza Marianne, Kinder in der Kirche. 22 Gottesdienste, die Freude machen, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1974.  
Barta Johannes, Jüdische Familienerziehung. Das jüdische Erziehungswesen im 19. und 20. Jahrhundert, Benziger Verlag, Zürich – Einsiedeln, Köln 1974.

- Baur Andreas – Höing Marianne, Gesprächsbilder – Bildergespräche, Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1974.
- Becker Klaus, Für uns gekreuzigt, Don Bosco Verlag, München 1974.
- Beilner Wolfgang, Jesus ohne Retuschen, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1974.
- Berz August (Hrsg.), Als Christ in den Tag, 3 Bde., Benziger Verlag, Zürich – Einsiedeln – Köln 1974.
- Birkenbeil Edward Jack, Christliche Erziehung. Eine Orientierungshilfe im Widerstreit der Meinungen, Don Bosco Verlag, München 1974.
- Caritas 74, Jahrbuch des Deutschen Caritasverbandes, Freiburg 1974.
- Deutscher Katechetenverein, München (Hrsg.), Exodus. Unterrichtswerk für den katholischen Religionsunterricht in der Grundschule, 2 Bde., Kösel-Verlag, München – Patmos-Verlag, Düsseldorf 1974.
- Dörig Bruno, Kreativität – praktisch. Impulse zur Methodik der Gruppenarbeit, Friedrich Reinhardt Verlag Basel 1974.
- Finkenzeller Josef, Von der Botschaft Jesu zur Kirche Christi, Don Bosco Verlag, München 1974.
- Ganeshan Vidhagiri, Das Indierlebnis Hermann Hesses, Bouvier Verlag H. Grundmann, Bonn 1974.
- Gott einlassen. Zur Vorbereitung auf die Sakramente der Eucharistie und der Buße, Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1974.
- Gouders Klaus, Katechesen für Schule und Erwachsenenbildung, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1974.
- Gruber Elmar, Arbeitshilfen für die Vorbereitung der Firmung (mit Arbeitsblättern), Don Bosco Verlag, München 1974.
- Gründel Johannes (Hrsg.), Spiritualität – Meditation – Gebet, Don Bosco Verlag, München 1974.
- Hansemann Georg (Hrsg.), Trauungsansprachen, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1974.
- Hamoncourt Philipp, Gesamtkirchliche und teilkirchliche Liturgie, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1974.
- Heinen Wilhelm, Urfragen nach dem „Wie“ christlichen Lebens, Echter Verlag, Würzburg 1974.
- Kasper Peter Paul, Glaube auf eigene Gefahr. Provokationstexte, Verlag Styria, Graz – Köln – Wien 1974.
- Kasper Walter, Jesus der Christus, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1974.
- Kertelge Karl, Um unseres Heiles willen, Don Bosco Verlag, München 1974.
- Kolbe M., Le Bienheureux Père, L'Immaculée révèle l'Esprit-Saint, Editions P. Lethicelleux, Paris 1974.
- Kommission „Curricula in Theologie“ des Westdeutschen Fakultätentages durch Erich Feifel, Studium Katholische Theologie, Bd. 2: Beiträge zur Hochschuldidaktik, Benziger Verlag, Zürich – Einsiedeln – Köln 1974.
- Kremer Jacob – Semmelroth Otto – Sudbrack Josef, Neues und Altes. Zur Orientierung in der augenblicklichen Situation der Kirche, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1974.
- Krenn Kurt (Hrsg.), Der einfache Mensch in Kirche und Theologie, Oberösterreichischer Landesverlag, Linz 1974.
- Läpple Alfred, Situation und Entscheidung, Kösel-Verlag, München 1974.
- Lehmann Karl, Gegenwart des Glaubens, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1974.
- Marböck Johannes – Zinnhobler Rudolf (Hrsg.), Spiritualität in Geschichte und Gegenwart, Oberösterreichischer Landesverlag, Linz 1974.
- Mühlen Heribert, Die Erneuerung des christlichen Glaubens, Don Bosco Verlag, München 1974.
- Müller Alois, Priester – Randfigur der Gesellschaft, Benziger Verlag, Zürich 1974.
- Müller Walter, Wer mich vor den Menschen bekennt, Don Bosco Verlag, München 1974.
- Muschalek Georg, Im Glauben reich geworden, Don Bosco Verlag, München 1974.
- Ostermann Heinrich, Lebensprobleme des modernen Menschen, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1974.
- Ott Ulrich, Meditation – praktisch, Friedrich Reinhardt Verlag, Basel 1974.
- Pfammatter Josef – Furger Franz (Hrsg.), Theologische Berichte IV, Benziger Verlag, Zürich – Einsiedeln – Köln 1974.
- Pompey Heinrich, Fortschritt der Medizin und christliche Humanität, Kommissionsverlag Echter Verlag, Würzburg 1974.
- Randak Oskar, Leid – Angst – Tod – warum? Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1974.
- Rück Werner – Volk Hansjörg, Kirche für die Zukunft, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1974.
- Schwermer Josef, Psychologische Hilfen für das Seelsorgegespräch, Don Bosco Verlag, München 1974.
- Seuffert Josef, Gebet im Alltag, Kurzandachten – Meditationen, Don Bosco Verlag, München 1974.
- Seuffert Josef – Gruber Elmar (Hrsg.), Taufansprachen, Don Bosco Verlag, München 1974.
- Söll Georg, Abschied von Maria? Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1974.
- Stock Alex, Umgang mit theologischen Texten, Methoden – Analysen – Vorschläge, Benziger Verlag, Zürich – Einsiedeln – Köln 1974.
- Suenens Léon-Joseph, Hoffen im Geist. Ein neues Pfingsten der Kirche, Otto Müller Verlag, Salzburg 1974.
- Thome Alfons, Moderne Problemliteratur im Religionsunterricht. Themen – Texte – Modelle – Methoden, Don Bosco Verlag, München 1974.
- Weber Norbert, Meßtexte zum Lesejahr A. Predigt- und Gebetsanstöße im Anschluß an die sonntägliche Leseordnung, Verlag Hans Driewer, Essen 1974.

## Mitarbeiter dieses Heftes

- Helmut Erharter ist Chefredakteur dieser Zeitschrift und Generalsekretär des Österreichischen Pastoralinstitutes.
- Hans Schilling ist Professor für Pastoraltheologie an der Universität München.
- Josef Müller ist Professor für Religionspädagogik und Kerygmantik an der Universität Wien.
- Norbert Greinacher, Professor für Pastoraltheologie an der Universität Tübingen, hält sich derzeit zu pastoraltheologischen und sozialpsychologischen Studien in den USA auf.
- Heinz Feilzer ist Professor für Pastoraltheologie an der Hochschule Trier.
- Hannjürg Neundorfer ist Pfarrer in Nürnberg.
- Fritz Lobinger wirkt am Missiologischen Institut Lumko, Südafrika.
- Ferdinand Deigendesch und Rudolf Müller sind Mitglieder der Zentrumsgemeinde Tübingen.
- Norbert Wetzel ist Pfarrer in Frankfurt/Main und Mitarbeiter bei der Telefonseelsorge.

## Mitarbeiter des Forums:

- Johannes Joachim Degenhardt ist Erzbischof von Padernorn.
- Karl Forster ist Professor für Pastoraltheologie in Augsburg.
- Klaus Hemmerle ist Professor für Philosophie in Freiburg/Br.
- Christoph Jost ist Mitarbeiter in der katholischen Hochschulgemeinde in Saarbrücken.
- Alfons Kirchgässner war Pfarrer in Frankfurt/M.
- Heinz Robert Schlette ist freier theologischer Schriftsteller.
- Karl Thöne ist Dechant von Grein/OÖ.
- Johann Weber ist Diözesanbischof von Graz-Seckau.

## Hinweis

Infolge der großen Anzahl an Beiträgen zum Thema Kirche – Gemeinde muß die Fortsetzung des Beitrages von G. Siefer, Priester über sich selbst, noch einmal (auf Heft 3) verschoben werden.

## Stellenangebote f. Lientheolog(innen)

Gemeindeassistentin für Krankenhausseelsorge in der Diözese Speyer. Bewerbungen an: Bischöfliches Ordinariat – Seelsorgedezernat, D-6720 Speyer, Webergasse 11.

Theologischer Mentor in Tübingen, mit Berufserfahrung. Bewerbungen an: Theologisches Mentorat, D-7400 Tübingen 1, Belthlestraße 40, Tel. 07122/21 9 02.